

Ornithologische Beobachtungen im Gouvernement Tomsk während des Jahres 1897*)

Von Herm. Johansen.

Alauda arvensis L. Im Laufe des vergangenen Beobachtungsjahres ist es mir geglückt, ein Exemplar der sibirischen Feldlerche in geringer Entfernung von Tomsk am 1. Mai zu erbeuten. Es war ein ♀, das ohne Artgenossen im weichen Erdreich des Irkutsker Traktes sich Nahrung suchte. In der nächsten Umgegend von Tomsk sind sonst Feldlerchen nicht zur Beobachtung gelangt, während in südlicheren Theilen des Gouvernements diese Art, wo Ackerbau getrieben wird, recht häufig ist. Aus Kusnetzki erfahre ich, dass daselbst Feldlerchen am 8. Mai von F. Stillmark beobachtet worden sind, doch ist dieses Datum wohl kaum als Ankunftsdatum zu betrachten. Ich selbst hatte Gelegenheit, anfangs Juni sehr viel Feldlerchengesang bei Barnaul zwischen den Poststationen Bjelojarskaja und Shilina zu hören, sowie auf der Strecke zwischen Bijek und dem Kirchdorfe Altaiskoje, auch in der Umgegend des letzteren, wo Feldlerchen recht zahlreich sind. Die zwei in meiner Sammlung befindlichen Tomsker Lerchen gestatten mir noch nicht, mich über deren eventuelle Zugehörigkeit zur Subspecies *cantarella* Bonap. auszusprechen.

Corvus corax L. Der Kolkrahe war auch im Laufe des vergangenen Jahres in den kalten Monaten überaus häufig in der nächsten Umgegend von Tomsk. Ich behalte mir vor, ein anderes Mal die Zugehörigkeit der hiesigen Kolkrahen zur Subspecies *sibiricus* Tacz. zu discutieren.

Corvus cornix L. Die Tomsker Nebelkrähen scheinen im Winter wegzustreichen, denn ihre Zahl nimmt in der kalten Jahreszeit ab. Am 6. April waren sehr viele auf dem Tomjeise zu sehen; am 25. April waren sie in Tomsk an den Nestern beschäftigt; am 1. Mai befand sich in einem Nest unweit des Irkutsker Trakts bloss ein Ei; am 4. Mai fand ein Jäger beim Dorfe Kruglichina in einem Nebelkrähenneste 3 Eier, von denen eins bedeutend kleiner als die andern gewesen sein soll. Leider war der Mann so ungeschickt, die Eier beim Klettern

*) Vergl. »Ornith. Jahrb.« VI., 1895, p. 183—206; VII., 1896, p. 125—146; VIII., 1897, p. 121—136 und p. 159—184. Sämmtliche Daten sind auch in diesem Berichte nach dem neuen Stil.

zu zerdrücken. Am 21. Mai hatten Nebelkrähen bei Kruglichina sowohl Eier als eben ausgeschlüpfte Junge in einem Nest. Während der Rückreise aus dem Altai sah ich in der ersten Hälfte des August die ersten Nebelkrähen erst unweit des Dorfes Katunskoje bei Bijsk. Im Altai ist während der Sommermonate, wenigstens in den von mir besuchten Gebieten, die Nebelkrähe nicht anzutreffen und wird durch *Corvus corone* L. vertreten.

Colaeus monedula (L.) Am 28. März spähte ich vergebens während einer Excursion nach Dohlen aus. Am 3. April wurde das erste Pärchen am Tomjzufflusse Uschaika beobachtet, am 4. April sah ich auf dem Irkutsker Trakt einige wenige Dohlen bei schlechter Witterung: Schneegestöber mit Regen bei heftigem Winde. Am 6. April war ein grosser Flug auf dem Tomjeise angelangt und trieb sich daselbst in Gesellschaft von Krähen und Kolkraben umher. Späterhin gemein. Bei Barnaul am 11. Juni in der Objniederung in grossen Gesellschaften überaus häufig.

? *Corvus davuricus* Pall. Ein ornithologisch nicht ungebildeter Herr theilte mir mit, dass er um den 12. Februar eine Dohle mit recht viel Weiss, besonders auf der Unterseite, in Tomsk an einer Abfallgrube beobachtet habe. Leider wurde das Exemplar nicht erbeutet, was umsomehr zu bedauern ist, da es, wenn kein grober Beobachtungsfehler vorgelegen hat, das erste in Tomsk angetroffene Exemplar der sibirischen Dohle gewesen wäre.

Corvus corone L. Kommt alljährlich im Winter aus Ostsibirien nach Tomsk. Brutvogel im Altai. Auf dem Tomjeise noch am 6. April gesehen.

Corvus frugilegus L. Bei Kusnetzk von F. Stillmark am 7. Mai beobachtet. Zwischen Bijek und dem Kirchdorfe Altaiskoje beobachtete ich auch während der vorjährigen Altaireise die Saatkrähe in Mengen sowohl zu Anfang Juni, als auch in der ersten Hälfte des August.

Pica pica leucoptera (Gould.) Recht häufig. Auf dem Tomjeise am 6. April. Am 14. Mai erhielt ich in Kruglichina ein Gelege von 5 starkbebrüteten Eiern; an demselben Tage befanden sich in einem andern Elsterneste daselbst zwei Eier und fünf schon ausgekrochene Junge.

Garrulus brandti Eversm. Den rothköpfigen Heher beobachtete ich im Laufe des vergangenen Jahres bloss zwei Mal bei Tomsk, im Birkenwalde bei Owetschkina am 28. März und im Kieferwalde nach Sorkaljzewo hin am 6. April. Ferner erhielt ich ein bei Tomsk am 26. December erlegtes ♂.

Perisoreus infaustus (L.) Die eventuelle Zugehörigkeit der hiesigen Unglücksheher zur Subspecies *sibiricus*-Tacz.*) zu prüfen, ist eine meiner augenblicklichen Bestrebungen; doch fehlt es mir an Vergleichsmaterial und muss daher die Discussion dieser Frage einstweilen aufgeschoben werden. — Am 6. April beobachtete ich im Kieferwalde auf dem Wege nach Sorkaljzewo bei Tomsk an einem in einer kleinen Schlucht neben dem Wege liegenden, schon zum grössten Theile von verschiedenen Säugern und Vögeln stark besuchten Pferdecadaver ein Pärchen Unglücksheher, welches das gefrorene Fleisch für einen grossen Leckerbissen zu halten schien. Beide (♂ und ♀) konnte ich auch ohne grosse Mühe daselbst schiessen. In Prof. v. Menzbier's Werk über die Vögel Russlands finde ich keine Angabe über eine derartige Nahrung dieser Heher.

Nucifraga caryocatactes macrorhyncha (Brehm.) In Tscherga im Altai, wo ich die Sommermonate des vergangenen Jahres verbrachte, beobachtete ich diesen Heher nur auf dem Kamm

*) Nach dem mir vorliegenden, allerdings sehr geringem Materiale scheint eine subspecifiche Sonderung des sibirischen Unglückshehers vollkommen berechtigt. Von schwedischen Exemplaren unterscheidet sich mein sibirischer Vogel (Umgeb. von Tomsk, 25. III. 1897 a. St. ♀), den ich Herrn Prof. H. Johansen verdanke, recht auffällig. Der Eindruck, den dieser jenem gegenüber macht, ist der eines im Gefieder verblassten Vogels. Der leichteren Vergleichbarkeit wegen will ich die Unterschiede hier angeben:

Perisoreus infaustus.

Subsp. *infaustus* (L.)

Kopfplatte schwarzbraun (*P. lugubris*-artig). Oberkörper grau, mehr durch Rostgelblich getrübt. Bauch, Weichen u. unt. Schwanzdecken leb. rostgelblich. Schwingen und 2 mittlere Steuerfedern schiefergrau. Grosse Schwingendecken, Wurzeln der mittleren Schwingen und die Steuerfedern lebhaft rostroth. Schnabel länger und stärker, fast gerade.

Subsp. *sibiricus* (Tacz.)

Kopfplatte düster braun (*P. cinctus*-artig). Oberkörper mehr grau, erst unten in fahl rostgelbl. Färbung übergehend. Bauch, Weichen und untere Schwanzdecken fahl rostgelblich. Schwingen und 2 mittlere Steuerfedern aschgrau. Grosse Schwingendecken, Wurzeln der mittl. Schwingen und die Steuerfedern fuchsig. Schnabel kürzer und schwächer, schwach gebogen.

D. Herausgeb.

der Staja, des höchsten der dieses Kirchdorf umgebenden Berge, der die Höhe der Arven erreicht. Im Laufe des Juli und im August waren die Arvenheher daselbst eifrig an den Zapfen dieser Coniferen beschäftigt.

Pyrrhonorax graculus (L.) und

Pyrrhonorax alpinus (Vieill.) Sowohl die Alpenkrähe, als auch die Alpendohle sind, wie mir Prof. N. Th. Kastschenko mittheilt, von Prof. W. W. Ssaposchnikow im Laufe des vergangenen Sommers im Altai gesammelt und dem zool. Museum der Tomsker Universität übergeben worden.

Sturnus menzbieri (Sh.) Die ersten Stare wurden in Tomsk am 2. April gesehen; an den Starkästen erschienen sie am 5. April; am 16. Mai fand ich noch keine Eier in einem von mir untersuchten Neste. Aus der Umgegend von Kusnetzku erfuhr ich von F. Stillmark als Beobachtungsdatum den 8. April, das somit wohl kaum als Ankunftsdatum gelten kann. Im Kirchdorfe Bogorodekoje am Obj (etwa 60 Werst von Tomsk) fütterten während meiner Durchreise am 7. Juni die Alten eifrig die Jungen, die ihre Schnäbel aus den Starkästen heraussteckten. Bei Barnaul traf ich am 11. Juni grosse umherfliegende Banden von Staren an.

Calcarius nivalis (L.) Der Schneeammer besucht in grossen Schwärmen bisweilen die Strassen von Tomsk. So sah ich am 6. Januar einen grossen Flug dieser Wintergäste eine Strasse unweit des Universitätsgebäudes beleben. Zum letzten Mal beobachtete ich sie im Frühjahr am 1. Mai; ihre Ankunft im Herbste habe ich nicht beobachtet, da ich verhindert war, Excursionen zu machen.

Calcarius lapponicus (L.) Im Laufe des Septembers in sehr grossen Flügen auf der Wiese am Tomj nördlich von der Stadt. Diese Spornammern liessen mich sehr nahe herankommen; vor dem Auffliegen geben sie einen Laut von sich, der sich durch „trr, trr“ wiedergeben lässt.

Emberiza schoeniclus L. Mehrere Rohrammer beobachtete ich am 5. September beim Tscheremoschnik.

Emberiza rustica Pall. Die ersten Waldammer wurden am 22. April beobachtet. Am 1. Mai traf ich diese Art in grossen Flügen am Irkutsker Trakt an. Im Herbste beobachtete ich wenige am 10. September beim Tscheremoschnik im Gebüsch.

Emberiza citrinella L. War auch im vergangenen Jahre häufig. Die ersten Goldammer sollen am 28. März gesehen worden sein; ich selbst beobachtete einen starken Flug am 1. April beim Dorfe Kornilowo.

Emberiza leucocephala Gmel. Die ersten Fichtenammer erblickte ich im vergangenen Jahre am 15. April. In der Umgegend von Tscherga traf ich diese Art nur auf den Bergen an. Ein daselbst am 18. Juni geschossenes Exemplar unterscheidet sich nicht von den in der Umgegend von Tomsk erbeuteten.

Emberiza aurcola Pall. Auf dem Wege zwischen Bijsk und dem Kirchdorfe Altaiskoje häufig, ebenfalls in der Umgegend von Tscherga im Altai, in Flussthälern, wo Weidenbüsch vorhanden.

Loxia bifasciata (Brehm). Prof. Dr. F. Krüger schoss am 4. April im Walde bei Kruglichina einen Bindenkreuzschnabel. Einen Fehler habe ich zu berichtigen. Im Berichte für 1896 führte ich pag. 171 einige Bindenkreuzschnäbel unter dem Namen *rubrifasciata* (Brehm) an, „deren Flügelbinden, obgleich recht breit, theilweise blass-rosa angehaucht sind.“ Wie ich mich nun überzeugt habe, gehören diese Bindenkreuzschnäbel aber nicht zur rothbindigen Form, resp. Species, die *Loxia curvirostra* L. nahe steht, sondern zum Formenkreis der *Loxia bifasciata* (Brehm) und dürften, wie mir Herr Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen schreibt, eine Subspecies von *bifasciata* bilden.

Loxia curvirostra L. Auf dem Wege nach Sorkaljzewo schoss ich am 6. April ein altes ♂. Der Herausgeber*) des „O. J.“, dem ich mehrere Exemplare der Ausbeute des Jahres 1896 sandte, theilt mir mit, dass dieselben feinere Schnäbel und scheinbar anderes Roth haben, als die europäischen. Ich habe leider in meiner Sammlung nicht genügendes Vergleichsmaterial an Kreuzschnäbeln aus anderen Gebieten.

*) Die mir durch die Güte Herrn H. Johansen's zugekommenen Exemplare zeigen im männlichen Kleide ein feurigeres Roth und feinere Schnäbel als die mitteleuropäischen Stücke. Recht auffallend sind auch die unteren Schwanzdecken, die ein reineres, mit schwärzerer Fleckung versehenes Weiss aufweisen. In allen ihren Verhältnissen stehen diese Stücke der amerikanischen *Loxia curvirostra minor* (Br.) näher als der typ. *curvirostra*.

Pinicola enucleator (L.) Der Hakengimpel scheint im Laufe des Winters 1897/98 bei Tomsk gewesen zu sein, doch war meine Zeit so in Anspruch genommen, dass ich keine Belegstücke für sein diesmaliges Auftreten habe aufreiben können.

Pinicola erythrinus (Pall.) In der Umgegend von Tscherga im Altai am Nordabhang der Staja beobachtet und geschossen am 9. und 12. Juli. Bei Tomsk erbeutete ich ein juv. dieser Art am 5. September beim Tschermoschnik.

Pyrrhula coccinea de Selys. Der Gimpel war auch im vergangenen Jahre im Laufe des März und April recht zahlreich überall vertreten.

Acanthis exilipes (Coues). Einen riesigen Schwarm dieser schönen Leinzeisige in hunderten von Individuen beobachtete ich auf den wenigen und geringen schneentblösten Stellen am Irkutsker Trakt bei Tomsk am 17. April. Es wimmelte geradezu von ihnen; von einer schneefreien Stelle zur anderen fliegend, boten sie, von der Sonne beleuchtet, ein schönes Bild! Offenbar derselbe Schwarm hielt sich auch am 22. April daselbst auf. Noch am 1. Mai traf ich viele sibirische Leinzeisige an genannter Oertlichkeit an, wo sich unterdessen auch *Emberiza rustica* eingestellt hatte. Beide Arten suchten in gemischten Banden ihre Nahrung auf dem feuchten Boden der alten, grossen Heerstrasse in grosser Eintracht und so durcheinander gemengt, dass ich mit einem Schuss beide Arten in mehreren Exemplaren, mehr als ich wollte, erlegen konnte.

Fringilla montifringilla L. Bei Tomsk beobachtete ich den Bergfinken am 18. April, doch mag er immerhin früher angelangt sein. Bei Kusnetzki hat F. Stillmark unsere Vögel am 8. Mai beobachtet.

Carduelis carduelis major (Tacz.) Am 9. Mai war ich in der Umgegend von Tomsk bei der Ksendowskaja Saimka Zeuge eines Zweikampfes von Stieglitzmännchen, der sich hoch auf den Zweigen einer noch unblaubten Birke abspielte und dem in vollkommener Ruhe ein weiblicher Stieglitz zusah. Der Verlauf des recht hitzig geführten Kampfes war ein unblutiger, insofern als bei den Kämpfen bloss wenige Federn flogen; mich interessierte aber das Geschlecht des dritten, so ruhig zuschauenden „Unparteiischen“ und durch einen Schuss fiel er, ein Opfer meiner Wissbegierde.

Carduelis caniceps Vig. In der Umgegend von Tscherga im Altai recht häufig. Auf Feldwegen beobachtete ich den grauköpfigen Stieglitz am 17. Juni, an einem Waldbach am 19. Juni. In der Sprache der Altajer heisst unser Vögelchen „Kutschajak“. Diese Bezeichnung wird aber für sämtliche kleinere sperlingsartige Vögel angewendet und soll nichts weiter als „Vöglein“ bedeuten. An dem Nordabhang der Staja in kleinen Banden am 30. Juni. Brutplätze dieses Stieglitzes in der Nähe von Tscherga sind wohl die bewaldeten Abhänge der Staja und die Waldpartien am Flusse Schergoil. Juv. dieser Art schoss ich am 2. und 12. Juli daselbst. Sie unterscheiden sich von den Alten dadurch, dass ihnen das Roth am Kopfe gänzlich fehlt, dass die graue Färbung der Brust der Alten bei den juv. in graubraune Flecken aufgelöst ist, dass ferner die Zeichnung auf den Schwingen 2. Ordnung bei den juv. stark ausgesprochen ist und blassbräunliche Farbentöne, statt des Weiss, aufweist. Dazu kommt noch, dass die Schwingen 1. Ordnung bei den Alten ganz schwarz sind, während bei den juv. die Spitzen dieser Federn mit blassbräunlichen Flecken gezeichnet sind. Reinweiss sind bei den juv. bloss die Flecken der äusseren Steuerfedern.

Uragus sibiricus (Pall.) Der schöne langschwänzige sibirische Gimpel war im Herbst häufig beim Dorfe Kisslowka in den Weidengebüschen der Tomjniederung, und ein juv. wurde selbst in der Stadt am 18. October mit einem Schlagbauer gefangen.

Certhia familiaris scandulaca (Pall.) Am 13. October wurde im Nadelwalde des Dorfes Kruglichina bei Tomsk das erste Exemplar des sibirischen Baumläufers (meiner Sammlung) erbeutet. Es ist ein ♂ und zeichnet sich durch stärkere weisse Fleckenzeichnung auf dem Rücken von *Certhia familiaris* L. aus, die ich der Liebenswürdigkeit des Herausgebers dieser Zeitschrift in einem schönen ♂ vom 21. October 1897 aus Hallein verdanke. Nach der Angabe in Prof. v. Menzbier's Werk „Die Vögel Russlands“ ist der 57. Breitengrad die Nordgrenze unseres Vögelchens. Finsch hat in der Slowzow'schen Sammlung in Omsk Exemplare aus der Umgegend dieser Stadt gesehen und führt dieselben als *C. familiaris* L. an. Noch deutlicher und dabei falsch sprechen sich die Herren Homeyer und Tancreè über den von ihnen aus dem Altai nicht erhaltenen sibirischen Baumläufer aus, indem sie sagen: In Sibirien

scheint ausschliesslich die nordosteuropäische Form, die echte *familiaris* vorzukommen, nur dass die Schnäbel etwas grösser sind und die Unterseite stets rein weiss ist.“ Das Hauptunterscheidungsmerkmal der sibirischen Baumläufer, die Rückenfärbung, lassen die genannten Herren aber unerwähnt. Weshalb ist der Pallas'sche Name „*scandulaca*“ im „Naumann“ in „*scandulacca*“ verändert?

Hirundo rustica L. Die ersten Rauchschwalben bei Tomsk am 21. Mai gesehen; bei Kusnetzk beobachtete F. Stillmark Rauchschwalben am 22. Mai. Im Kirchdorfe Bogorodskoje am Obj beobachtete ich auf der Durchreise am 7. Juni nur diese Schwalbenart. Auch weiterhin in den Dörfern am Obj und im Altai in einzelnen Niederlassungen häufig, z. B. in Tscherga, wo ich die folgende Art nicht antraf.

Chelidonaria urbica (L.) Im Dorfe Mujuta (etwa 20 Werst südlich von Tscherga) im Altai scheint ausschliesslich die Mehlschwalbe vorzukommen.

Muscicapa grisola L. Eine kleine Bande Fliegenschnäpper bemerkte ich am 27. Juli in der Nähe von Tscherga im Altai. Um bei der Bestimmung des einen erbeuteten juv. sicher zu gehen, verschaffte ich mir durch Schlüter in Halle a. S. die in Betracht kommenden Arten und finde, dass das erlegte Exemplar ein typ. juv. des grauen Fliegenschnäppers ist.

Ampelis garrulus L. Am 28. März schoss ich unweit von Tomsk einen Seidenschwanz (♂), dem die rothen Hornplättchen der Armschwinge des rechten Flügels fehlten, während die des linken Flügels ausgebildet waren. Stud. med. A. Welishanin theilt mir mit, dass er am 12. September bei der Eisenbahnstation Bassandaika bei Tomsk Seidenschwänze gesehen habe. Wenn keine Verwechslung mit anderen Vögeln vorliegt, wie kaum anzunehmen ist, so spricht ein so frühes Erscheinen von Seidenschwänzen vielleicht dafür, dass sich Brutplätze nicht gar entfernt von Tomsk vorfinden. Schon früher theilte mir Herr College S. A. Ssnehon mit, dass er sich erinnert, auch mitten im Sommer (!) Seidenschwänze bei Tomsk gesehen zu haben.

Lanius homeyeri Cab. Von Raubwürgern wurde im Laufe des vergangenen Jahres bloss diese Art erbeutet und zwar ein ♀ am 31. August beim Dorfe Kruglichina, das nach Mittheil-

lung von Herrn von Tschusi zu Schmidhoffen nicht ganz typisch ist. Ferner schoss ich ein typisches prächtiges ♂ am 18. September in der Nähe des Dorfes Kornilowo und erhielt von stud. med. A. P. Welishanin gleichfalls ein typ. ♂ dieser Art, das am 19. September beim Dorfe Kisslowka geschossen wurde. Beide Exemplare bestimmte ich nach M. Bodganow's „Die Würger der russischen Fauna.“ Am 16. September beobachtete ich einen sehr scheuen Raubwürger, wohl dieser Art angehörig, auf der Wiese beim Tschermoschnik, konnte mich aber leider nicht auf nöthige Entfernung nähern. Dafür, dass die grossen Würger bei uns bisweilen überwintern, spricht die mir von stud. A. P. Welishanin mitgetheilte Beobachtung, dass er am 24. December 1894 in Tomsk selbst einen grossen Würger gesehen habe.

Lanius collurio L. Bei Tomsk und auf dem Wege zwischen Bijsk und dem Kirchdorfe Altaiskoje häufig.

Oriolus oriolus (L.) Den ersten Ruf des Pirol hörte ich bei Tomsk am 24. Mai. Ist wohl im ganzen Gebiet häufig. Ich traf ihn an mehreren Stellen während der Reise in den Altai, sowohl in bewaldeten Gegenden, als auch in der steppenartigen Fläche zwischen Bijsk und Altaiskoje, wo sein Gekreisch im August aus den wenigen Gebüsch eines Bienengartens erscholl. In der Nähe von Tscherga war er am Nordabhang der Staja häufig. Altajsch heisst er „tomurka.“

Anthus trivialis (L.) Der Baumpieper wurde bei Tomsk am 3. Mai beobachtet. Die Exemplare, die ich im Altai bei Tscherga zu Gesicht bekam, sind auch *trivialis*-Typen.

Motacilla citreola Pall. Recht viele Exemplare, meist juv., am 27. August bei Tomsk.

Motacilla melanope Pall. Die Gebirgsbachstelze hatte am 28. Juni flügge juv. bei Tscherga im Altai. Ist viel mehr Baumvogel, als *Mot. alba*, resp. *personata*. Liebt in den Bergen höhere Partien, wo sie sich in der Nähe von Quellen und geringen Wasseradern aufhält, während *Motacilla personata* tief in den Thälern, an grösseren Bächen sich vorzugsweise herumtreibt.

Motacilla personata Gould. Schon im Kirchdorfe Altaiskoje zwischen den ersten Erhebungen des Altai ist die gewöhnliche weisse Stelze durch die Maskenstelze vertreten. Am 3. Juli

waren bei Tscherga schon flügge juv. Die Altajer nennen diese Art „iyrintschy.“

Motacilla alba L. Bei Tomsk die ersten gesehen am 16. April. Als fernere Ankunftsdaten habe ich den 19. und 22. April in Erfahrung bringen können. Bei Kusnetzk sind von F. Stillmark weisse Bachstelzen am 21. April beobachtet worden, doch könnte sich diese Beobachtung auch auf *personata* beziehen. Leider habe ich noch keine Bälge von dort erhalten können. Am Obj zwischen der Tomjmundung und Barnaul häufig, auch in Barnaul selbst, aber nur *alba*.

Budytes flavus (L.) Zwischen Bijsk und Altaiskoje beobachtete ich gelbe Bachstelzen am 14. Juni, da ich jedoch keine schoss, so kann ich mich über die Subspecies nicht äussern.

Sitta uralensis Licht. In der Umgegend von Tscherga im Altai nur am Nordabhang der Staja beobachtet und erbeutet, wo eine Bande Spechtmeisen am 30. Juni ihre Klettergewandtheit an alten Lärchenstämmen zeigte. Altajisch: Kochtösch.

Regulus regulus cristatus (Koch.) Am 13. October wurde bei Kruglichina ein ♂ erbeutet. Es ist erst das zweite Exemplar meiner Collection.

Acrocephalus dumetorum Blyth. Berichtigung. Im Berichte des vorigen Jahres erwähnte ich unter dem Namen *Acrocephalus palustris* eines bei Tomsk erbeuteten Rohrsängers, in welchem der Herausgeber dieser Zeitschrift eben *palustris* erblickt.*) Jetzt, wo das Exemplar sich wieder in meiner Sammlung befindet, kann ich darin nur *dumetorum* erblicken. Die von Finsch als *Acrocephalus palustris* angeführten Exemplare aus West-Sibirien hält Pleske (Ornithographia rossica p. 541) für *dumetorum*. *Acrocephalus palustris* ist somit weder in West-Sibirien, noch im Altai nachgewiesen.

Phylloscopus trochilus septentrionalis (Brehm.) Ankunft dieses lichten Laubvogels zum 1. Mai; am 9. Mai beobachtete ich mehrere dieser Art an Holzstücken, Aesten und anderen Gegenständen, die auf einer aus geschmolzenem Schnee entstandenen Wasserlache schwammen, und an Gebüsch, die in der Lache standen. Die kleinen Sänger suchten hier eifrig Insecten. Den Gesang dieses Laubvogels hörte ich während

*) Eine genaue Untersuchung des mir inzwischen wieder retournierten Exemplars bestätigte die Annahme Hrn. Johansen's. Der Herausgeb.

der Objreise häufig vom Ufer und den waldbedeckten Objinseln, so am 7. Juni.

Phylloscopus tristis (Blyth.) Dieser für Sibirien so charakteristische Laubvogel wurde am 28. April beobachtet.

Reguloides superciliosus (Gmel.) Am 5. Juli erbeutete ich an der bewaldeten Nordseite des Stajacomplexes bei Tscherga im Altai diese Art in einem Exemplare, das ich erst nach halbstündigem Suchen im Grase fand. Das Sammeln von Laubvögeln wird durch das Nichtauffinden des geschossenen sehr erschwert.

Sylvia cinerea fuscipilex (Ssev.) An derselben Localität wie den vorhergehenden Vogel erbeutete ich am 30. Juni ein ♀.

Luscinia philomela (Bechst.) Den ersten Gesang des Sprossers hörte ich in Tomsk in der Nacht vom 24. zum 25. Mai. Mehrere Birkenparks in einem Theil der Stadt sind der Lieblingsaufenthaltsort unseres Sängers im Laufe des Mai. In den Gebüsch am Ufer und auf den Inseln des Obj häufig gehört in den Nächten und auch am Abend während der Dampferreise.

Cyanocitta coerulecula (Pall.) Ankunft des Blaukehlchens den 29. April. Bei Kruglichina beobachtet und geschossen am 21. Mai (5).

Ruticilla phoenicurus (L.) Beobachtet am 3. Mai, Ankunft wohl einige Tage früher. Im Altai bei Tscherga häufig.

Pratincola maura (Pall.) Diese Speciesbezeichnung ist als die ältere für *indica* Blyth. zu gebrauchen. Im Fluge erinnert unser Vogel stark an weisse Falter (Pieriden), wie mir das auch bei *Saxicola morio* Ehrbg. im Altai auffiel. Bei Tomsk im Laufe des vorigen Jahres nicht beobachtet, weil ich Ende Mai und im August keine Zeit zu Excursionen hatte, den Sommer über aber von Tomsk abwesend war. Auf der Strecke zwischen Bijak und dem Kirchdorfe Altaiskoje, auch im Thale der Angurla bei Tscherga im Altai häufig, sowie in anderen Flussthälern daselbst. Bisweilen auf Stangen an den Gebäuden der Bienengärten sitzend.

Saxicola oenanthe (L.) In der Umgegend von Tscherga im Altai häufig. Bei Tomsk war der Steinschmätzer in der ersten Hälfte des Septembers eine ungemein häufige Erscheinung. Hier scheint der Bau der Eisenbahn für unsren Vogel eine Menge ihm zusagender Plätze geschaffen zu haben, so dass die

Anzahl der Individuen in der Nähe von Tomsk sehr zugenommen hat.

Saxicola isabellina Rüpp. Ein ♂ dieses Steinschmätzers erbeutete ich für meine Sammlung am 24. Juni bei Tscherga im Altai, wo diese Art häufig ist.

Saxicola morio (Ehrbg.) Bei Tscherga im Altai während der Sommermonate sehr häufig.

Turdus pilaris L. Die Wachholderdrossel soll am 11. April angelangt sein. Ich selbst sah sie am 16. und 22. April. Am 21. Mai hatten diese Drosseln stark angebrütete Eier und auch schon eben ausgeschlüpfte Junge. In der Umgegend von Tscherga im Altai häufig, besonders am Nordabhange der Staja. Kaum flügge juv. der zweiten Brut fand ich am 15. Juli daselbst.

Turdus musicus L. Recht häufig am 9. Mai bei der Ksendowskaja Säimka bei Tomsk. Ankunft wohl eine Woche (oder mehr?) früher.

Turdus atrigularis Temm. Unter den vielen Drosseln (*T. pilaris*), die ich am 16. Mai bei der Kuchterin'schen Säimka bei Tomsk beobachtete, fiel mir eine auf, die ohne das bekannte Gekreisch von einem Baume zum andern flog. Obgleich der Vogel mich mehrmals nicht heranliess, gelang es mir, ihn endlich doch zu erbeuten; es war die für Sibirien so charakteristische schwarzkehlige Drossel. Im Herbste wurden mehrere *Turd. atrigularis* bei Tomsk geschossen: so am 2. October von mir bei der Birkhahnjagd mit dem künstlich nachgebildeten Lockvogel, am 10. October an Getreideschobern in Gesellschaft von *Pyrrhula coccinea* und *Emb. citrinella*, am 13. October von einem Jäger im Nadelwalde bei Kruglichina.

Cuculus canorus L. Erster Ruf bei Tomsk am 21. Mai. F. Stillmark notierte den Kuckuck bei Kusnetzka am 13. Mai. Bei Barnaul überaus häufig am 12. Juni. Bei Tscherga schoss ich ein frei auf einem Felsen sitzendes ♂ juv. am 30. Juli.

Cuculus intermedius (Vahl.) In der Umgegend von Tscherga im Altai hörte ich seinen Ruf am 30. Juni auf der mit gemischtem Wald bedeckten Nordseite der Staja. Ein juv. mit dem von den weissen Enden bloss dreier Federn gebildeten Nackenfleck und den Massen, die den von Prof. v. Menzbier („Vögel Russland's“) entsprechen, erbeutete ich bei Tscherga im Altai am 12. Juli.

Fynx torquilla L. Bei der Kuchterin'schen Saïmka sah ich einen Wendehals am 16. Mai. Bei Kruglichina schoss ich zwei Exemplare (♂ ♂) am 21. Mai. Bei Tscherga schoss ich am 9. Juli ein ♂ an der Nordseite der Staja.

Dryocopus martius (L.) Im Waldgebiet des Stajacomplexes bei Tscherga häufig.

Dendropicus leuconotus cirris (Pall.) Auf einer Insel, die mit Weiden und anderen vom Eisgang alljährlich stark mitgenommen Büschen bestanden ist, im Flüsschen Tscherga bei meinem gleichnamigen Sommeraufenthaltsorte des vorigen Jahres, schoss ich einen jungen weissrückigen Buntspecht am 3. Juli. Altajisch: tschochur domurtka.

Dendropicus major cissa (Pall.) Meiselte am 16. Mai eifrigst in einem Faulbeerbaume die Nisthöhle, hatte aber bloss den Anfang dazu fertig.

Dendropicus minor pipra (Pall.) Kam im vorigen Jahre kein Mal zu Gesicht.

Picoides trydactylus crissoleucos (Bonap.) Kam gleichfalls nicht zu Gesicht.

Picus canus L. Am 12. Juli schoss ich einen Grauspecht (juv.) am Fusse der Staja an deren Nordseite in gemischtem Walde. Mehrere Grauspechte sah ich am 14. Juli in einem prächtigen Kiefernwalde beim Dorfe Kamlak im Thale der Ssema. Die Altajer nennen den Grauspecht Kok domurtka.

Alcedo ispida bengalensis (Gmel.) Der Eisvogel soll am 18. April bei Tomsk beobachtet worden sein. Auf dem Tomj zwischen Tomsk und der Mündung häufig. Auch auf dem Obj, wo der Dampfer sich mehr am Ufer hielt, resp. dicht an Inseln vorüberfuhr, sah und hörte ich öfters unseren prächtigen Gesellen. In Tscherga hörte ich von einem Exemplar, das am 8. August daselbst gesehen worden sein soll.

Merops apiaster L. Stud. med. A. P. Welishanin beobachtete am 22. August einen Trupp von 7 Bienenfressern bei Barnaul und erlegte mehrere von ihnen. Ein Exemplar davon befindet sich in meiner Collection.

Apus apus (L.) Während Mauersegler in Tomsk selbst fehlen und in der Umgegend nur wenig vorkommen, sind sie im Altai häufig, so bei Tscherga, wo ich diese Art am 19. Juni schoss (♂). *C. pacificus* scheint bei Tscherga nicht vorzukommen.

Altajisch heisst der Mauersegler Karlgasch; die Altajer unterscheiden also Segler von Schwalben nicht (c. f. „Orn. Jahrb.“ VIII. p. 136).

Upupa epops L. Der Wiedehopf heisst bei den russischen Bauern des Kirchdorfs Tscherga „tatarskij pjetuschok“ und „tatarskaja kurotschka“ (tatarisches Hähnchen, resp. Hühnchen). Die Altajer nennen ihn „jaman gusch“. Am 8. August schoss ich daselbst ein ♂, das einzige Exemplar, das ich während des ganzen Sommers dort zu Gesicht bekam.

Falco tinnunculus L. Am Trakt bei Tomsk am 22. April gesehen, wahrscheinlich wohl früher angelangt. Am 14. Mai wurde ein wohl unvollzähliges Gelege von 3 Eiern dieses Falken einem Nebelkrähenneste entnommen, am 20. Mai ein wohl gleichfalls unvollzähliges Gelege von 3 Eiern in einem Elsterneste gefunden. Am 21. Mai fand ich ein Gelege von 4 bebrüteten Eiern im Astloch einer uralten Lärche bei Kruglichina. Mengen von Falken dieser Art, sowie auch *Falco vespertinus* sassen auf den Telegrafendrähten zwischen Barnaul und Bijsk am 10. und 11. Juni. Auch bei Tscherga im Altai häufig.

*Falco cenchris**) Naum. Am 1. August erhielt ich in Tscherga im Altai einen jungen Falken dieser Art mit hellen Krallen. Nachdem ich ihn 10 Tage lang gehalten, schenkte ich dem mittlerweile zahm und flügge gewordenen die Freiheit. Von einem Altajer, der diesen Röthelfalk bei mir sah, wurde der Vogel „Kui Kenek“ genannt.

Falco vespertinus L. Den Rothfussfalken sah ich in vielen Stücken am 9. Mai bei der Ksendsowskaja Saïmka bei Tomsk; auch am 16. Mai war er recht häufig bei der Kuchterin'schen Saïmka. Das Brüten dieses Falken in der nächsten Umgegend von Tomsk wird von einigen Seiten angezweifelt. Am 20. Mai hatte ich Gelegenheit, folgendes Gebahren eines Pärchens unserer Vögel zu beobachten. An der Pforte der das Dorf Kornilowo abgrenzenden Einzäunung steht ein mächtiger Lärchenpfosten, dessen oberster Theil ausgehöhlt ist. Hier befand sich ein Pärchen dieser reizenden Falken, als ich auf einer Excursion die Gegend passierte. Das ♂ bewarb sich eifrigst um das ♀, und abwechselnd kroch bald der eine, bald der andere der Vögel in die Aushöhlung. Eier waren nicht zu finden. Ich erwähne

*) Die Priorität hat *F. naumanni* Fleisch. 1818.

dieser Beobachtung, weil ich in dem Gebahren der Falken einen ziemlich sicheren Hinweis auf ihr daselbst beabsichtigtes Brüten erblicke. Auf dem Obj beobachtete ich diesen Falken am 8. Juni. Ausser Drosseln und Nebelkrähen flog auch derselbe von einem Ufer zum andern über die breite Wasserfläche des majestätischen Stromes. Während des Sommers traf ich den Rothfussfalken häufig in der Nähe von Tscherga im Altai.

Milvus melanotis (Temm.) Beobachtet bei Tomsk am 16. und 22. April. Am 20. Mai wurden in Kruglichina einem Neste 3 Eier entnommen und das Nest von den Bauern zerstört. Am 21. Mai erhielt ich daselbst aus einem anderen Horste 3 schwach angebrütete Eier. Auf dem Tomj fischten diese Milane am 7. Juni nach Mövenart. Diese östliche Art unterscheidet sich bezüglich der Art des Nahrungserwerbs also nicht wesentlich von seinem europäischen Vetter (*M. ater*). Am Obj bis nach Barnaul, auch im Altai bei Tscherga.

Archibuteo pallidus Menzb. Diese östliche Form des rauhfüssigen Bussards, dessen Brutgebiet nach Prof. v. Menzbie's Angaben die Tundra Sibiriens ostwärts vom Obj ist, erbeutete ich bei Tomsk am 10. October im Fluge bei der Jagd auf Birkhähne mit dem künstlich nachgebildeten Lockvogel. Vom westlichen *A. lagopus* unterscheidet sich diese Form durch starkes Hervortreten von hellen und lichten Farben, wie das bei so vielen sibirischen Vögeln der Fall ist.

Circus aeruginosus (L.) Die Rostweihe beobachtete ich am Irkutsker Trakt am 1. Mai in einem Exemplare, doch kam ich nicht zum Schusse.

Circus macrurus (Gmel.) Die langschwänzige Steppenweihe war auch dieses Mal auf der Strecke zwischen Bijsk und Altai-koje häufig (c. f. „O. J.“ VIII. p. 122).

Bubo sibiricus (Schl. & Sus.) Nur diese Art des Uhu kommt bei Tomsk vor. Im Berichte für 1894 ist *Bubo bubo* (L.) zu streichen. Der Irrthum entstand dadurch, dass ich einzelne aufgestellte Exemplare des europäischen Uhu zu sehen bekam, die hier erbeutet sein sollten; letzteres erwies sich als falsch. Auch der sibirische Uhu ist lichter als der westliche.

Syrnium lapponicum (Retz.) Während eines Wolfstreibens wurde in meiner Gegenwart bei Tomsk ein prächtiger Bartkauz am 27. August aufgetrieben und geschossen. Dieses Beob-

achtungsdatum könnte dafür sprechen, dass diese schöne Eule in der Umgegend von Tomsk Brutvogel ist.

Syrnium uralense (Pall.) Während einer Hasenjagd wurde ein prächtiger Uralkauz am 17. October beim Dorfe Kruglichina bei Tomsk geschossen.

Nyctea ulula dolliata (Pall.) Bei Prof. v. Menzbier finde ich die Angabe, dass die östliche Form der Sperbereule von einigen Autoren subspec. von der westlichen, mehr dunkleren, aber „ohne genügenden Grund“ unterschieden wird. Immerhin spricht sich der Einfluss der Continentalität des Klima's auch an diesem Vogel, wie an so vielen andern, in hellerer Färbung des Gefieders aus. Leider fehlt mir noch westliches Vergleichsmaterial. Ist im Laufe des Winters häufig.

Asio accipitrinus (Pall.) Ein Gelege von 6 länglichen, stark bebrüteten Eiern, höchst wahrscheinlich dieser Art, erhalten aus Kruglichina bei Tomsk vom 21. Mai. Am 10. October war diese Eule sehr gewöhnlich beim genannten Dorfe.

Grus grus (L.) Sehr viele Kranichspärchen beobachtete ich auf der Fläche zwischen Altaiskoje und Bijsk am 16. August. Im Frühjahr wurden Kraniche bei Tomsk am 25. April und 1. Mai gesehen. F. Stillmark beobachtete bei Kusnetzka am 14. Mai etwa 40 ziehende Kraniche.

Grus virgo (L.) Ungefähr in der ersten Hälfte des Mai sind bei Barnaul zwei Jungfernkraniche geschossen und einer derselben von Herrn stud. A. Welishanin präpariert, der Sammlung der Tomsker Universität übergeben worden. Der Jungfernkranich ist für das Tomsker Gouvernement nicht bloss eine zufällige Erscheinung, sondern scheint in den südlicheren Theilen desselben häufig vorzukommen. So habe ich in Erfahrung gebracht, dass ein Priester in der Nähe von Tissulj (Kreis Mariinsk) diesen Kranich gefangen gehalten hat; ferner theilt mir einer meiner Schüler mit, dass diese Art im Sommer 1897 beim Dorfe Dubrowina am Obj von Bauern in einem Exemplar aus einer Gesellschaft von mehreren lebend gefangen worden sei, die sich in der Umgegend dieses Dorfes aufgehalten hatten. Das sind alles Hinweise darauf, dass der Jungfernkranich in den Grenzen des Tomsker Gouvernements Brutvogel ist, und dass sein Verbreitungsgebiet sich nördlicher erstreckt, als bisher angenommen wird.

Crex crex (L.) Im Gebiete des Obj häufig, desgleichen auf den das Kirchdorf Tscherga einschliessenden Hügeln und Bergen.

Fulica atra L. Das Blässhuhn soll sehr häufig bei Bogotol sein.

Turtur ferrago (Eversm.) Diese sibirische Turteltaube ist auch in der Umgegend von Barnaul häufig, so auf der mit Kiefern bestandenen Strecke zwischen Barnaul und der Poststation Bjelojavskaja (11. Juni).

Tetrao urogallus L. In den nördlichen Theilen des Altai häufig; in südlichen Theilen ausserdem noch an einigen Stellen *Tetrao urogalloides* (Midd.)

Tetrao tetrix L. Birkwild hatte um Mitte Mai bei Tomsk schon stark bebrütete Eier. Im Altai bei Tscherga nach Aussage der dortigen Jäger recht häufig.

Bonasa canscens (Spar.) Im Altai bei Tscherga nach Angaben der dortigen Jäger vorkommend.

Perdix perdix robusta (E. F. v. Hom.) Kommt bei Tscherga vor.

Coturnix coturnix (L.) Im Gebiete des Obj ist die Wachtel häufig. Bei Tomsk im Sommer und Herbst des vorigen Jahres nicht so häufig wie früher. Im Altai bei Tscherga gewöhnlich auf den Hügeln und Bergen.

Gallinago major (Gm.) Einen Balzplatz bei Kruglichina besuchte ich am 20. Mai.

Gallinago gallinago (L.) Ankunft am 22. April.

Gallinago megala (Swinh.) Diese Art erbeutete ich in einem ♂ auch im Altai beim Kirchdorfe Oktel in der Nähe von Tscherga auf einer sumpffartigen, übrigens hochgelegenen Stelle am 20. Juni. Das Exemplar besitzt 20 Steuerfedern. Altajisch: tenery tegesi.

Scolopax rusticola L. Laut Mittheilung von F. Stillmark bei Kusnetzk am 8. Mai beobachtet.

Tringa alpina L. Durchziehende Alpenstrandläufer am 5. September bei Tomsk beobachtet und erbeutet.

Tringa minuta Leisl. Durchziehende Zwergstrandläufer beobachtet und geschossen am 5. September bei Tomsk.

Limosa rufa Briss. Wie mir stud. med. A. Welishanin mittheilt, erbeutete er am 6. Juni bei Barnaul eine rothe Uferschnepfe und übergab das Exemplar der Sammlung der Tomsker Universität.

Vanellus vanellus (L.) Von F. Stillmark am 8. Mai bei Kusnetzki erbeutet. Am Nordrande des Altai beim Kirchdorfe Kamenka auf der Reise nach Tscherga beobachtet.

Hematopus ostrilegus L. ist nach Mittheilung von A. Stieren im Narym'schen Kreise Brutvogel.

Charadrius curonicus Gm. Diese Regenpfeiferart traf ich am 17. Juni in einem Exemplar (♂) bei Tscherga im Altai an.

Charadrius morinellus L. Auf der Wiese beim Tschere-moschnik sah ich am 16. September 3 Mornelle, von denen ich einen schoss.

Larus ridibundus L. Wohl diese Art ist in Kusnetzki am 15. April von F. Stillmark beobachtet worden.

Sterna hirundo L. An der Tomjmündung beobachtete ich dieselbe am 7. Juni ausser einigen Lachmöven, Milanen, Eisvögeln und Minierschwalben.

Anser sp.? Am 1. Mai sah ich eine Gesellschaft von sieben Wildgänsen auf einer Wasserlache des Irkutsker Trakts bei Tomsk. In Kusnetzki sind Wildgänse von F. Stillmark am 18. April beobachtet worden. Am 3. October zogen sehr viele Gänse über Kruglichina in der Richtung NO—SW.

Anas boschas L. Bei Tomsk gesehen am 25. April. Laut Mittheilung von F. Stillmark überwintern Enten bei Kusnetzki (c. f. „O. J.“ 1895, p. 205). Stockenten sah ich auf dem Obj bis Barnaul häufig, zuweilen noch zu grösseren Scharen (einmal zählte ich 9 Stück) vereinigt; es sind wohl ♂♂, die sich um die brütenden ♀♀ nicht kümmern (7.—9. Juni).

Anas acuta L. Bei Tomsk am 25. April beobachtet.

Anas querquedula L. Bei Tomsk am 2. Mai.

Anas crecca L. Im Walde von Kruglichina auf der Erde brütend am 21. Mai (9 Eier).

Anas rutila Pall. In der Umgegend von Tscherga im Altai recht selten. Nur am Flusse Tscherga, oberhalb der Einmündungsstelle des Zuflusses Buluchta in einem Exemplar am 29. Juli beobachtet. Bemerkenswert erscheint mir das unzählige Mal über eine Stelle erfolgende Hin- und Herfliegen dieser schönen Ente gegen Sonnenuntergang.

Mergus albellus L. Auf dem Obj recht häufig.

Cygnus musicus Bechst. Im Mai hatte ich Gelegenheit, eine grössere Anzahl von Bälgen Tomsker Schwäne, die von

Pelzwerkhändlern zur Abfertigung nach Europa aufgekauft werden, durchzusehen und mich von dem Vorkommen nur dieser Art zu überzeugen. Während der Dampferreise nach Barnaul hatte ich auf dem Obj am 7. und 8. Juni Gelegenheit, Sing Schwäne in Paaren zu beobachten.

Aus dem Elbthale.

Von **Jul. Michel.**

Durch Arbeiten aller Arten ans Haus gefesselt, ist es mir leider nicht mehr möglich, reiche Beobachtungen anzustellen, wie dies in früheren Jahren der Fall war. Ich muss mich daher bei meinen Mittheilungen auf jene selteneren Vorkommnisse beschränken, welche mir durch Einlieferung der betreffenden Thiere bekannt werden. Bitte deshalb die geneigten Leser, mit dem Wenigen zufrieden zu sein und folgende kurze Auszüge aus meinen Tagebüchern zur Kenntnis zu nehmen.

Falco peregrinus Ger. — Wanderfalk. Ein ♀ dieses schönen, hier in den Felswänden von Niedergrund a./É. noch nistenden Räubers bekam ich am 17. Juli d. J. Dasselbe war im Kleingefieder ziemlich stark in der Mauser. Im Magen fanden sich Federreste und Knochen von einem kleinen Haushühnchen. Der Wanderfalk nistet hier in ein bis zwei Paaren ziemlich regelmässig, ist aber schwer zu erbeuten, sonst wäre er gewiss schon ausgerottet.

Dass auch der Uhu — *Bubo bubo* (L.) — bei uns noch nicht ausgestorben ist, beweisen folgende zwei Fälle:

Am 2. Mai 1896 bekam ich ein prächtiges ♂, welches in Tissa in einem Habichtskorbe gefangen wurde.

Im Herbst 1897 fieng sich in Niedergrund ein Uhu in einem Eisen, entfloh aber mit demselben und wurde erst acht Tage darauf noch lebend mit dem Eisen am Fange in Maxdorf gefunden. Das Thier wurde verbunden und eingesperrt. Der verletzte Fang fiel nach einiger Zeit ab. Anfangs riss der Vogel den Verband immer ab, zuletzt aber duldete er denselben und befindet sich gegenwärtig anscheinend wohl noch in der Gefangenschaft.

Circus macrurus (Gm.) — Steppenweihe. Am 27. April 1897 schlug ein „Stiesser“ in einem Garten bei Höflitz (ca. 1 Stunde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Gouvernment Tomsk während des Jahres 1897. \(Fortsetzung.\) 177-195](#)